



Bergsteigen

Ich heisse
India Buloni
und letzten
Sommer schickte
mich mein Vater, der
Prediger, in den
Supermarkt, um eine Packung
Makkaroni mit Käsesauce, etwas
Reis und zwei Tomaten zu kaufen.
Zurück kam ich mit einem Hund.
Und das kam so: Ich ging in die
Gemüseabteilung von Winn-Dixies
Supermarkt, um die beiden Tomaten
auszusuchen, und fuhr mit meinem Wagen um ein
Haar in den Filialleiter rein. Der stand da mit rotem
Gesicht, schrie und fuchtelte mit den Armen. „Wer hat
den Hund reingelassen?“, rief er immer wieder. „Wer hat
diesen dreckigen Hund reingelassen?“
Zuerst hab ich gar keinen Hund gesehen. Nur jede Menge Gemüse,
das über den Boden rollte. Tomaten und Zwiebeln und grüne
Paprikaschoten. Und Heerscharen von Winn-Dixie-Angestellten, die
herumrannten und mit den Armen fuchtelten wie ihr Filialleiter.
Dann kam der Hund um die Ecke geschossen. Er war gross. Und hässlich.



Schnelle Augen

Und er sah aus, als _____ ihm das alles
grossen _____. Die Zunge hing ihm aus dem
Maul und er _____ mit dem Schwanz.
_____ kam er zum Stehen und lächelte
mich an. Ich hatte noch nie in _____ Leben
einen Hund _____ sehen, aber genau das tat
er. Er zog seine _____ zurück und zeigte all
_____ Zähne.
Dann wedelte er so _____ mit dem Schwanz,
dass er ein paar _____ von einem Ständer
fegte, die in alle _____ rollten,
zusammen mit den Zwiebeln, den _____
und den _____ Paprikaschoten.
Der _____ schrie: „So halte doch einer den
_____ fest!“

machte
Spass
wedelte
Schleudernd
meinem
lächeln
Lippen
seine
heftig
Orangen
Richtungen
Tomaten
grünen
Filialleiter
Hund

	Datum	Zeit
Durchgang 1		
Durchgang 2		
Durchgang 3		



Klarheit schaffen

Bei diesem Text sind die Abstände verloren gegangen. Wichtige Textstellen werden mit einem grossen Buchstaben gezeigt: Satzanfang und Nomen.

Die Gross- und Kleinbuchstaben helfen beim Lesen!

Der Hund lief zu dem Filialleiter hin, wedelte mit dem Schwanz und lächelte. Dann stellte er sich auf die Hinterbeine. Er sah aus, als ob er dem Filialleiter von Angesicht zu Angesicht für den Spass danken wollte, den er in der Gemüseabteilung gehabt hatte, aber irgendwo war er dabei den Filialleiter um. Und der musste einen ziemlich schlechten Tag gehabt haben, denn als er am Boden lag, so vor allen Leuten, fing er an zu weinen. Der Hund beugte sich ganz besorgt über ihn und leckte ihm das Gesicht ab. „Bitte“, flehte der Filialleiter, „Es muss sein, den Hundefänger holen.“ „Halt!“, rief er. „Nicht den Hundefänger! Das ist mein Hund!“ Alle Winn-Dixie Angestellten dreht sich zu mir um und starrten mich an. Mir war klar, ich hatte etwas Unglaubliches getan, vielleicht auch etwas Dummes. Aber ich konnte nicht anders. Ich konnte nicht zulassen, dass dieser Hund eingefangen wurde. „Bei Fuss, Junge“, sagte ich. Der Hund hörte auf dem Filialleiter das Gesicht abzulecken, spitzte die Ohren und sah mich an, als versuchte er sich zu erinnern, woher er mich kannte. „Bei Fuss, Junge“, wiederholte ich. Und dann fiel mir ein, dass der Hund genau wie jeder Mensch vielleicht gern bei seinem Namen gerufen werden wollte. Nur dass ich seinen Namen nicht wusste. Also sagte ich das Erste, was mir einfiel. Ich sagte: „Bei Fuss, Winn-Dixie.“



Schlangenblick

Und überall hatte er kahle Stellen im Fell. Im Grossen und Ganzen sah er aus wie ein alter brauner Teppich, den man im Regen draussen vergessen hatte. Als wir draussen in Sicherheit waren, schaute ich ihn mir genauer an. Er sah wirklich nicht gut aus. Er war gross, aber mager, seine Rippen staken hervor. Und überall hatte er kahle Stellen im Fell. Im Grossen und Ganzen sah er aus wie ein alter brauner Teppich, den man im Regen draussen vergessen hatte.



Bergsteigen

„Du siehst ja
richtig schlimm
aus“, sagte ich ihm.

„Ich wette, du gehörst
niemandem.“

Er lächelte mich an. Er
machte das genau wie vorhin,
indem er die Lippen zurückrollte
und mir seine Zähne zeigte.

Er lächelte so doll, dass er niesen
musste. So als ob er sagen wollte: „Ich
weiss, dass ich schlimm aussehe. Ist das nicht
saukomisch?“

In einen Hund, der Sinn für Humor hat, muss man
sich ganz einfach verlieben. „Komm mit“, sagte ich.
„Schauen wir mal, was der Prediger zu dir meint.“

Und dann gingen wir beide, Winn-Dixie und ich, nach Hause.